



Presse Medien Information

Verwaltungsstelle Osnabrück
03. Dezember 2003

IG Metall -Wilhelm Dierksen
Tel 0541 338 38 11 12
mobil 01719706735

Kfz-Handwerker sind für den Erhalt des Tarifvertrages

In einer gut besuchten Branchenversammlung machten die Kfz-Handwerker deutlich, dass die Forderungen der Arbeitgeber für sie unannehmbar sind.

Alfred Leidag, Mitglied der Verhandlungskommission und BR-Vorsitzender der Fa. BERESA, betonte: Mit dieser Tarifbewegung 2004 müssen endlich die bestehenden Differenzen zum Entgelt anderer Bundesländer angeglichen werden. Bei vergleichbarer Tätigkeit verdient ein Kfz-Schlosser in der Eckentgeltgruppe in Niedersachsen rund 100,00 € weniger, als z. B. in den Bundesländern Baden-Württemberg, Hamburg und Schleswig Holstein.

Die Kolleginnen und Kollegen haben hier genauso hohe Ausgaben zum Erhalt der Arbeitskraft wie in den genannten Bundesländern.

Die Forderungen von 4,5 % mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung sind somit ausreichend begründet.

Willi Dierksen, 2. Bevollmächtigter der IG Metall, Verwaltungsstelle Osnabrück rief die Betriebsräte auf, in den Betrieben die Beschäftigten über diese Situation zu informieren.

Betriebsversammlungen sind geeignete Möglichkeiten, um der Informationspflicht nachzukommen.

Die Forderungen der Arbeitgeber würden, falls sie 1 : 1 umgesetzt werden, für einen Kfz-Mechaniker, der 5 Jahre im Betrieb beschäftigt ist, und in die Entgeltgruppe 4 eingestuft ist, insgesamt ein Minus von rund 3.540,00 € im Jahr bedeuten.

Nicht berechenbar sind die Forderungen der Arbeitgeber nach flexiblen Arbeitszeiten bis zu 48 Stunden in der Woche.

Der damit verbundene Wegfall der Mehrarbeitszuschläge und die Nichtplanbarkeit des Familienlebens bei täglich geänderten Arbeitszeiten sind in der Berechnung nicht eingeflossen.

Hubert Nöring, BR-Vorsitzender der Fa. Heiter, sagte, wir dürfen nicht zulassen, dass die Arbeitgeber in Niedersachsen das Rad der Geschichte zurückdrehen.

Die Aufhebung des besonderen Kündigungsschutzes für ältere Arbeitnehmer und langjährige Beschäftigte, den kompletten Wegfall des zusätzlichen Urlaubsgeldes und der Sonderzahlung zu Weihnachten dürfen wir nicht kampflos aufgeben.

Die Arbeitgeber sollten in der nächsten Verhandlungsrunde am 19. Dezember 2003 ihre Forderungen zurückziehen und ein entsprechendes Angebot auf den Verhandlungstisch legen.

Willi Dierksen betonte, unter den Schutz des jetzigen Tarifvertrages können nur noch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kommen, wenn sie bis spätestens zum 31. 12. 2003 Mitglied der IG Metall sind.

Einig waren sich die Versammelten "Wir lassen uns das, was wir in vielen Jahren im Kfz-Handwerk erreicht haben, nicht mit einem Federstrich wegnehmen".